

Nr.

GRUNOW,

Otto

angefangen : _____ 19__

beendet : _____ 19__

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **1206**



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheiten
ist dies die Titelseite.

~~1AR(RSHA) 1102/64~~
Pg 104

Beilage:
Spr. A R 11427 geb. gem. Vg. v. 19/2 m. EB
22.11.1965

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

G r u n o w
(Name)

Otto
(Vorname)

22. 3. 02 Lossow
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen: 3. Nachtrag

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1938..... in
(Jahr)

Ffo., Tirpitzstr. 34

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 19.11.64. (EMA) in Berlin-Wittenau
Eisenhartsteig 12 bei Goldschmidt
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

T-URGENT

Date: 21. 8. 1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Grunow, Otto** 1272788
 Place of birth: **22. 3. 02 Lonsow**
 Date of birth:
 Occupation: **1944: PI - RSHA**
 Present address:
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Arbeitsbogen angew. - Fortbildung. angef. -

Vw 10/9.64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 1826437 Vor- und Zuname Grünow

Otho

Geboren 22.3.02 Ort Lohnow

Beruf Pol. Ob. Hauptf. Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1.4.33

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung 7. Poliz. Stütz

Ortsgr. Lohnow Gau Bommern

Abw. Fr. 4.34 in Ann 1/37/43

Wohnung } Stellen grüblerstr 18

Ortsgr. Gau Bommern

Abw. Post. 4.37/38 in Ann. 11.34/53 (2)

Wohnung F. O. Tempelstr. 34

Ortsgr. Fankfurt O. Gau Bismarck

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.	Einteilung in die H:		Dienststellung	von	bis	h'aml.
U' Stuf.	20.4.40	F.i. SD. H-Amt	20.4.40	-		Einteilung in die H:	323929				
O' Stuf.	1.10.40					Einteilung in die Partei:	1.4.33	1826 437			
						Otto Grunow					
						Größe:	1.77	Geburtsort:	Losow.		
						H-3. A.		SA-Sportabzeichen	Br.		
						Winkelträger:		Olympia	E.M.		
						Coburger Abzeichen		Reitersportabzeichen			
								Fahradabzeichen			
						Blutorden		Reichsportabzeichen	St. 1.		
						Gold. HJ-Abzeichen		D. L. R. G.			
						Gold. Parteiabzeichen		H-Leistungsabzeichen			
						Gauehrenzeichen					
						Totenkopfring					
						Ehrendegen					
						Julleuchter					

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>W.</i> 26.12.36.		Beruf: <i>Bahnfach</i> erlernt		Pol. Inspekt. jetzt		Parteitätigkeit:																		
	Ehefrau: <i>Käthe Voigt</i> 22.9.09 <i>Wölfe Kunzendorf</i> Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber: <i>Stapo Litzowunstadt</i>																						
H-Strafen:	Parteienoffizier: Tätigkeit in Partei: <i>NSF. NSK.</i>		Volksschule		Höhere Schule <i>Mittelrech. u. Lehramtsemin.</i>		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, <u>Polizei</u> , Industrie): <i>Leutnant</i> <i>Ob-Leutn.*</i> <i>Hauptm.</i> <i>Major</i> <i>Oberstltn.</i> <i>Oberst</i> <i>Generalmajor</i>																		
	Religion: <i>(ev.) gottgl.</i> A. A. <i>16.2.40 Ehefrau 1943</i>		Fach- od. Gew.-Schule <i>Pol. M.I. (mit)</i>		Technikum																				
Kinder:			Fachrichtung:		Hochschule		Lebensborn:																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>m.</th> <th>w.</th> <th></th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>4.</td> <td>1.</td> <td>4.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>5.</td> <td>2.</td> <td>5.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>6.</td> <td>3.</td> <td>6.</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				m.	w.				1.	4.	1.	4.		2.	5.	2.	5.		3.	6.	3.	6.		Sprachen:	
	m.	w.																							
1.	4.	1.	4.																						
2.	5.	2.	5.																						
3.	6.	3.	6.																						
			Führerschein: <i>M. 3.</i>		Ahnennachweis:																				

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>hJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA - Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Aemee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: Ostmed. 4/42 N.V.M. / ...</p> <p>Verw.- Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Befond. sportl. Leistungen:</p>
<p>--Schulen: von bis</p> <p>Töb:</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Zorf</p> <p>Bernau:</p> <p>Bachau:</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei: 1.4.25 - 31.3.37</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

7

R. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Olko Gmünder

Dienstgrad: *Stoffelmeister* H.-Nr. *13*

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben):

Olko Gmünder

in H seit

10. 12. 37

Dienstgrad:

Stoffelmeister

H.-Einheit:

St. 1. Inf. (Ostpr.)

in SA von

bis

, in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

1826437

in H:

geb. am

22. 3. 1902

zu

Löffers

Kreis:

Lohr

Land:

Preußen

jetzt Alter:

36 Jahre

Glaubensbekenntnis:

ev.

jetziger Wohnstz:

Frankfurt (Ostpr.)

Wohnung:

Fingertstr. 34

Beruf und Berufsstellung:

Feligni - Anwaltsangehöriger

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein

Liegt Berufswechsel vor?

Feligni - Anwaltsangehöriger

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Kl. III, Pflanzgärtnerprüfung in Tilsit, SV = Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit:

Ev.

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

(impf. Landvolkpolizei)

von

1. 4. 1925

bis

31. 3. 1937

Neue Wehrmacht

von

bis

Letzter Dienstgrad:

Abwehrschiffbau Lt. d. F., Pres.-Ober. für Spitzgalerie

Frontkämpfer:

bis

; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Olyngische Gedenkmedaille - Verdienst

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann):

verheiratet seit 26. 12. 1936

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

ev.

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

ev.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

ev.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

S e s t r a n d

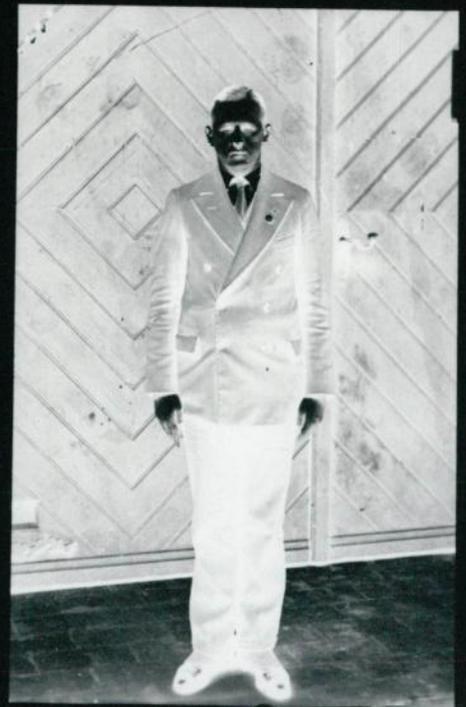
Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

14
20



Seitrand

14
17



12
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Janus Vorname: Ludwig
Beruf: Goldschmied Jähiges Alter: Sterbealter: 64 J.
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: Tuberculose

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Mänsch Vorname: Käthe
Jähiges Alter: Sterbealter: 59 J.
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: „

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Janus Vorname: Wilhelm
Beruf: Goldschmied Jähiges Alter: Sterbealter: 63 J.
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: „

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Maria Vorname: Luis
Jähiges Alter: Sterbealter: 89 J.
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: „

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Mänsch Vorname: Ludwig
Beruf: Goldschmied Jähiges Alter: Sterbealter: 67 J.
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: „

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Käthe Vorname: Wilhelmine
Jähiges Alter: Sterbealter: 83 J.
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: „

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Ludwig (Vater), den 6. Januar 1939
Datum

Olto Janus
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Seite 5

V.

1. Vermerk

G r u n o w trat 1925 in die Schutzpolizei ein und kam am 1.3.38 zur Stapostelle Frankfurt/ Oder. Am 20.4.40 wurde er zum U'Stuf. und am 1.10.40 zum O' Stuf. befördert. Zu dieser Zeit war er Polizei-Insp. Nach den DC-Unterlagen war er auch bei der Stapostelle in Litzmannstadt.

In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 wird er nicht genannt, jedoch erscheint er als Angehöriger des RSHA in der Hausliste der Leih-Verausgaben auf Bl. 264 vom Dezember 1944.

Gegen ihn war das Spruchkammerverfahren R 11427 Berlin anhängig.

✓ 2. Spruchkammerakte R 11427 Berlin

bei der Senatsverwaltung für Inneres, Berlin, erfordern.

3. Frist: 15. XII. 1964

B., d. 26. Nov. 1964

lg.

gef. 2.12.64 Sch
zu 2) Senat. + all

74
Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Grunow, Otto)

Berlin 31, den 9. Dez. 1964
Fehrbelliner Platz 2
Fernruf: 87 04 86. App.10
Innenbetrieb (95) 4265

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Vertraulich - Verschlossen!

Mit Empfangsbekanntnis!

de. Max

Betr.: Otto G r u n o w, geboren am 22. März 1902

Vorg.: Ihr Schreiben vom 26. November 1964 - 1 AR (RSHA) 1102/64 -

Anl.: 1 Akte(n)/ ~~Auskunft des BDC/~~ ~~Fotokopie(n)~~

Auf Grund des § 17 - § 13 Abs. 4 des Zweiten Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende(n) ich / wir Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) - die Auskunft des Berlin Document Center Nummer vom und Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte um Rückgabe der Akte(n) - Fotokopie(n) bis zum nach Gebrauch.

In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die Obengenannte(n) ermittelt werden.

Das Berlin Document Center hat durch die beigegefügte Auskunft Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten ("negativ").

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO. zulässig.

Im Auftrage

Magen
(Magen)

Abteilung I

11 - KJ 2

21. DEZ. 1964

Eingang:	
Tgb. Nr.:	454 StbH-n
Krim. Kom.:	6
Sachbearb.:	

1. AR (RSHA) 1103 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

1 Tgl. 2 ent.
2 G. U.
h. v. 18. 11.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 14. DEZ. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Kelli

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

I 1 - KI 2

Berlin, den 4. 7. 1965

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *OTH Grunow*
Az. *04 3449*, wurden *3* Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) *3* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *17-19*
- b) *2* Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

.....

Berufungsregistrierungsformular

Name des Appellanten: Otto G r u n o w
Adresse: Berlin-Hermsdorf, Waldstraße 13 b/Motel
Beruf: Polizei-Inspektor
Name und Adresse des Arbeitgebers: Schutzpolizei Frankfurt/Oder
Fragebogen-Nr. OA 3449 Ausweis-Nr. 294/92/50

Grund der Entlassung: Teil I/IIb der Anordnung 101a der Alliierten Kommandantur Berlin v.26.2.1946.

Zusammenfassung der Berufungsgründe: App. erhebt Anspruch auf Rehabilitierung.

Namen und Adressen der Entlastungszeugen:

Wilhelm-Buss	Berlin-Rudow	Zwickauer Damm 13
Johannes Hansen	Berlin-Wilmersdorf	Duisburger Str.2
Therese Passarger	" -Schmargendorf	Sassnitzer Str.1

Zusammenfassung der Belastungsgründe:

NSDAP seit 1933
Gestapo-Verwaltung seit 1937 - Pol. Inspektor v.1940-1945 -

Namen und Adressen der Belastungszeugen: Entfallen

Entscheidung der Kommission: b e f ü r w o r t e t .
Begründung: Rückseite.

Wenn die Entlassung bestätigt wird, nimmt der Appellant die Entscheidung an oder beabsichtigt er, eine weitere Berufung einzulegen? Entfällt

Datum: 31. 8. 1950

Unterschriften
sämtlicher anwesenden Kommissionsmitglieder:
s. unstehend

Beschluß der Kommission :

Der Appellant fällt unter Teil I/IIb
der Anordnung 101a der Alliierten Kommandantur Berlin v.
26.2.1946.

Begründung:

Der App. ist 1933 in die Partei gegangen, weil er von seiner Dienststelle dazu gedrängt wurde. Ein Amt hat er in ihr nicht gehabt. App. hat augenscheinlich dienstlich keinerlei Vorteile durch seine Mitgliedschaft zur Partei gehabt. Die einzige Beförderung, welche er während der Hitlerzeit erfuhr, war 1940, als er zum Polizeieinspektor ernannt wurde. Eine schnellere Beförderung ist also nicht zu erkennen. Der Polizei-Präsident von Berlin hat den App. nur den Stempel I/IIb gegeben. Die Kommission schließt sich dieser Auffassung an, weil App. tatsächlich nicht von sich aus in die SS eingetreten ist. Dieses ergibt sich auch aus der Registrierung im PC., in welchem lediglich angegeben wird " SS-Eintritt nicht gegeben". App. wurde durch den allgemeinen Befehl von Himmler automatisch der SS angegliedert, und wurde, als er Inspektor bei der Polizei wurde, rangangleichend zum Obersturmführer in der SS ernannt. Zwei Zeugen, ehemalige Kollegen des App., sagten übereinstimmend aus, daß App. immer nur im Verwaltungsdienst tätig gewesen wäre. Eine politische aktive Belastung ist nirgends erkennbar.

Die Kommission entlastet den App. und gibt seinem Antrage statt.

Dieser Beschluß erhält Rechtskraft nach Bestätigung durch die Revisionskommission beim Magistrat von Groß-Berlin.

Berlin, am 31. August 1950

gez. Graf Finckenstein
Vorsitzender

.....
gez. Moewes gez. Reimann gez. Bessen gez. Redmann gez. Fe

Schriftführer: *Wifm*

Magistrat von Groß-Berlin
Abt. Personal u. Verwaltung
Revisionskommission
Abt. Z. 01 3449

19
Bln.-Wilmerdorf, den 5.12.1950
Fehrbelliner Platz 2
Fernruf: 87 05 91, App. 509
R 11427

Rehabilitierungsbescheinigung

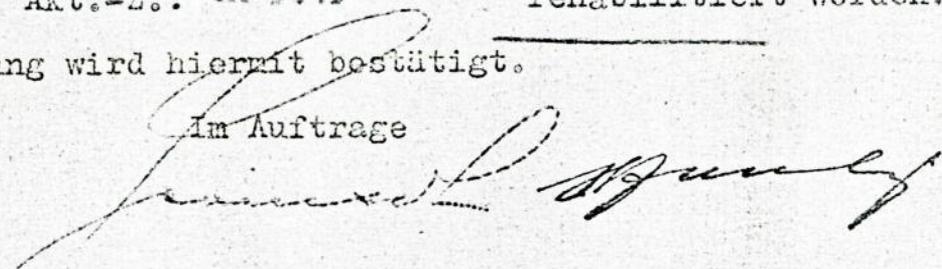
Dr. Polizeinspektor Otto G r a n o w

wohnhaft: Berlin-Wilmersdorf, Waldstr. 13 b. Hotel

geboren am: 22.3.1902 in: Lossow

ist von der Anordnung BK/O (46) 101a der Alliierten Kommandantur
von 26.2.46 (VOBl. 1946) Teil I/II b, I/89 Teil I/70
betroffen und durch Beschluß der Entnazifizierungskommission
von 31.8.1950 Akt.-Z.: GA 3449 rehabilitiert worden. 112

Diese Entscheidung wird hiernit bestätigt.

Im Auftrage


F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Angestellte

Paul, Richard, Otto G r u n o w,
22.3.1902 Lossow Krs. Lebus geb.,
Berlin 52, Eisenhartsteig 12 wohnh.,

un d erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meiner früheren Zugehörigkeit zum ehem. RSHA zeugenschaftlich vernommen werden soll. Ich bin bereit, sowohl über meinen persönlichen Werdegang als auch die spätere Tätigkeit im RSHA Angaben zu machen.

Als Sohn des Bauern Friedrich G r u n o w wurde ich in Lossow Krs. Lebus geboren. In meinem Heimatort besuchte ich dann auch bis zum 10. Lebensjahre die Volksschule. Ich wechselte dann zur M₁ttelschule in Frankfurt/Oder über. Anschließend besuchte ich ein Lehrerseminar. I_n folge sehr schlechter Aussichten auf Anstellung im Lehrerberuf verließ ich die Anstalt im Jahre 1922 und erlernte den B_eruf eines Bankkaufmannes.

Als Folge der Inflation wurde die Bank, bei welcher ich tätig war, aufgelöst. Daraufhin trat ich am 1.4.1925 in die ä_ußere Polizeischule Neuruppin als Polizeianwärter ein. Nach einjähriger Ausbildungszeit kam ich zur Schutzpolizei Potsdam. Etwa 1929/30 wurde ich als Ausbilder zur Polizeischule Brandenburg versetzt. H₁er blieb ich ca. 1 Jahr und kam dann zur Polizeischule Treptow/Rega. Auch hier übte ich die Funktion eines Ausbilders aus. Nach etwa 2 Jahren wurde ich zur Schutzpolizei Stettin versetzt.

Am 31.3.37 hatte ich meine 12jährige Schutzpolizeidienstzeit beendet. und schied mit gleichem Datum aus dieser aus. Aufgrund des in meinem Besitz befindlichen Polizeiversorgungs-

scheines fand ich in der Polizeiverwaltung der Provinzialregierung Frankfurt/Oder als Pol.-Inspektor-Anwärter Verwendung. Später kam ich dann in den Verwaltungsdienst der Stapoleitstelle Frankfurt/Oder. Zu meinen Aufgaben gehörte es, Besoldungsfragen, Reise- und Umzugskosten u.ä. zu bearbeiten.

Im April 1940 wurde ich nach Ablegung der entsprechenden Prüfung zum außerplanmäßigen Pol.-Inspektor ernannt. Einige Monate später, es kann im Sommer 1940 gewesen sein, erfolgte dann meine Beförderung zum Pol.-Inspektor.

Im Herbst 1942 kam ich zur Polizeiverwaltung Litzmannstadt. Einige Zeit darauf wurde ich dann zur Stapoleitstelle Litzmannstadt abgeordnet. Auch hier war mein Aufgabengebiet, welches ich zu bearbeiten hatte, das gleiche wie in Frankfurt/Oder. In diesem Zusammenhang lege ich Wert auf die Feststellung, daß ich zu keiner Zeit Exekutivbefugnisse hatte.

Ende Oktober 1944 wurde ich zum RSHA nach Berlin abgeordnet. Ich versah hier in der Geschäftsstelle des Amtes VI Dienst. Meine Aufgabe bestand darin, die Luftschutzgeräte des Amtes VI zu verwalten. Andere Aufgaben hatte ich nicht wahrzunehmen. Ich blieb dann bis zum Kriegsende bei dieser Dienststelle.

Leiter der Geschäftsstelle, also mein unmittelbarer Vorgesetzter, war der Pol.-Oberinspektor H a r t m a n n. Welche Aufgaben H a r t m a n n wahrzunehmen hatte, entzieht sich meiner Kenntnis. Desgleichen bin ich nicht in der Lage, etwas über dessen Verbleib zu sagen. Der nächsthöhere Vorgesetzte war der SS-Standardführer und Oberregierungsrat Dr. S a n d b e r g e r. Welche Dienststellung der Letztgenannte innehatte, kann ich nicht angeben. Ich weiß lediglich, daß er des öfteren Besprechungen mit Wehrmachtsoffizieren führte. Über sein weiteres Schicksal ist mir nichts bekannt.

An andere Vorgesetzte kann ich mich nicht erinnern. Desgleichen ist es mir nicht möglich, Anschriften ehem. Kameraden zu nennen.

Bis jetzt wurde ich in einem anderen Strafverfahren weder als B^Eschuldiger noch als Zeuge gehört. Im Laufe des Jahres 1950 wurde ich einem Spruchkammerverfahren unterworfen, welches mit meiner Rehabilitierung endete.

Abschließend möchte ich versichern, daß ich während meiner Zugehörigkeit zum RSHA zu keinem Zeitpunkt Kenntnis von Taten hatte, die nach heutiger Rechtsauffassung strafbar sind.

Weitere Angaben zur S^Ache kann ich nicht machen.

GESchlossen:

..... gelesen, genehmigt, unterschrieben:

Konnerth
(Konnerth), KM

..... *Otto Gennarus*

Ma

Kostenanmeldung	
Auslagen durch Zeugenvernehmung:	1.20 DM
Fahrtkosten	DM
Verdienstausfall	DM
insgesamt	1.20 DM

Ich bitte, die Kosten gem. § 92 GKG festzusetzen und vom Kostenschuldner einzuziehen.
Der Polizeipräsident in Berlin
Abteilung I
Im Auftrage:
Konnerth

Berlin 42,
den 14. 1. 65

Handwritten signature and date: *Handwritten signature*
11/16/65

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 7.1.1965
I 1 - KJ 2 - 4545/64 -N- Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: *10. Jan. 1965*

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte

dem
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTA Severin
-o.V.i.A.-

1 Berlin 21
Turmstr. 91



17.1. JAN. 1965
[Signature]

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

[Signature]

Ma

Abteilung des 14. u. 15. 11/56 2. g. Nachb.

1111 (11111)

1158/64

Landgericht Hamburg
Untersuchungsrichter 4

z.Zt. Düsseldorf, den 15.6. 1955.

(54) 21/54

Gegenwärtig:

Landgerichtsrat Dr. Sandau als Untersuchungsrichter,
Justizangestellte Wüst als U.d.G.

Voruntersuchung

gegen B a u m e r

wegen vorsätzlicher Körperverletzung
im Amt u.A.

Es wird festgestellt, dass die Protokollführerin über die Vorschriften für die Behandlung der Verschlussachen in der Verwaltung unterrichtet und belehrt und zur besonderen Verschwiegenheit verpflichtet worden ist.

Auf Vorladung erschienen die nachgenannten Zeugen. Sie wurden mit dem Gegenstand der Untersuchung bekannt gemacht, zur Wahrheit ermahnt und, wie folgt, vernommen:

1. Zeuge:

Z.P.: Dr. Wilhelm Heinrich Schmitz, ehemaliger Regierungs- und Kriminalrat, jetzt kaufm. Angestellter, 52 Jahre alt, Düsseldorf, Kleverstr. 23; mit dem Angeschuldigten nicht verwandt und nicht verschwägert; gem. § 57 StPO. belehrt.

Z.S.: Ich war 1944 persönlicher Referent des Amtschefs VI (Auslandsnachrichtendienst des Reichssicherheitshauptamtes). Amtschef war SS-Brigadeführer Schellenberg. Bei der Gruppe Wirtschaftsnachrichtendienst in diesem Amt war der ehemalige Kriminalkommissar Baumer tätig.

Mein früherer Amtschef Schellenberg ist, wie ich von seiner Witwe Irene geb. Große-Schönepaucke, Düsseldorf, Rochusmarkt 2, erfahren habe, im Frühjahr 1951 in einem Krankenhaus in Turin-Italien, nach einer Operation verstorben. Ich habe keine Veranlassung, diese Äusserung irgendwie anzuzweifeln, umso mehr, als ich aus meiner seinerzeitigen Tätigkeit wusste, dass Schellenberg schwer leberkrank war und seine Witwe später erklärte, er sei an Leber-Gewebe verstorben.

Mir ist bekannt, dass beim Amt IV des RSHA. nach dem 20.7. 1944 mehrere Vernehmungskommissionen bestanden, die die Teilnehmer am 20. Juli vernahmen. Amtschef IV war SS-Gruppenführer Müller.

Wie diese Vernehmungskommissionen im einzelnen zusammengesetzt waren und wie sie praktisch arbeiteten, weiss ich

nicht. Ich war zwar früher, d.h. bis Ende 1942 oder Anfang 1943, ebenfalls beim Amt IV tätig, und zwar als Referent IV E 6 (Spionageabwehr Süd). Damals bestanden meines Wissens, etwa von Fall zu Fall, beim Amt IV noch keine besonderen Vernehmungskommissionen.

Der Auslandsnachrichtendienst beschäftigte sich mit dem geheimen Meldedienst, d.h. der Spionage im Ausland in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht. Erst ab 1944 trat auch die Militärspionage hinzu.

Herr Baumer war im wirtschaftlichen Nachrichtendienst tätig. Aus meiner damaligen Tätigkeit weiss ich, dass er nach dem 20.7. 1944 zur Wahrung der Belange des Amtes VI zu der Vernehmungskommission, die anlässlich der Ereignisse des 20.7.44, gebildet worden war, abgeordnet wurde.

Durch mich ist die Abordnung nicht erfolgt. Das war nicht meine Aufgabe, vielmehr die des Personalchefs, des Oberregierungsrats Dr. Sandberger, z.Zt. in Landsberg/Lech in Haft. Er ist - aber nicht wegen seiner Tätigkeit beim Amt VI - zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Wenn ich vorstehend angegeben habe, dass die Abordnung zur Wahrung der Belange des Amtes VI erfolgt war, so erläutere ich das, wie folgt: Es ~~hanna~~ wurde angenommen, dass die Teilnehmer am 20.7. Verbindungen zu ausländischen Stellen hatten. Diesen Verbindungen sollte nachgegangen werden bzw. sollten sie für die Zwecke des Auslandsnachrichtendienstes benutzt werden. Wie sich die Tätigkeit von Baumer bei der Sonderkommission praktisch abgespielt hat, kann ich nicht sagen. Ich weiss nur, dass er mir öfter Bericht ~~erz~~ stattet hat. Ob diese Berichte mündlich oder schriftlich erfolgten, kann ich nach so langer Zeit nicht mehr sagen, wahrscheinlich aber mündlich. Ich weiss nur noch, dass nichts Wesentliches für den Auslandsnachrichtendienst dabei herausgekommen ist. Ich berichtete jeweils Schellenberg. Wegen dieser Berichterstattung an mich mag Baumer vielleicht angenommen haben, dass ich die Abordnung veranlasst hatte.

Namen von Angehörigen der Kommission, auch der Protokollführerinnen, kann ich nicht angeben. Wie bereits oben erklärt, schied ich Ende 1942 oder Anfang 1943 aus dem Amt IV aus. Als ich ausschied, war Personalreferent im Amt IV ein Kriminaldirektor Zimmermann, der, wie ich positiv weiss, während des Krieges in Posen gefallen ist. Auch Namen von anderen Angehörigen der Personalabteilung habe ich nicht in Erinnerung.

Wenn dem Angeschuldigten Baumer zur Last gelegt wird, Vernehmungspersonen misshandelt, bedroht bzw. eine Misshandlung veranlasst zu haben, so traue ich ihm das nicht zu. Baumer war kein ausgesprochener Gestapo-Mann, sondern reiner Kriminalbeamter. Im Wesen ist er ruhig und eher vorsichtig als impulsiv.

Beim Amt IV gab es einen SS-Sturmbann-Führer Günther. Die genaue Schreibweise seines Namens ist mir nicht bekannt, auch nicht sein Vorname. Ich kann auch nicht sagen, ob er noch z.Zt. des 20.7.1944 dabei war, ich glaube es aber. Er war der stellvertretende Referent für Judensachen. Ich glaube, nach dem Kriege gehört zu haben, dass dieser Günther Selbstmord begangen hat. Ich weiss positiv, dass der mir bekannte Günther bei der Gruppe B des Amtes IV tätig war. Mir

Mir sind aus den Akten die Lichtbilder (Bl. 63 c und 63 d) vorgelegt worden. Positiv erkenne ich ihn auf keiner der Aufnahmen wieder. Es könnte Rolf Günther (Bl. 63 d) gewesen sein. Bezüglich der zumeiner Zeit in meinem Referat arbeitenden sechs Sekretärinnen kann ich ebenfalls nichts sagen. Selbst durchgelesen, genehmigt, unterschrieben.
B.u.v. ben.

Der Zeuge soll beeidigt werden.

Der Zeuge wurde auf seine Aussage beeidigt.

86

2. Zeuge.

Z.P.: Dr. Bernhard W e h n e r, 45 Jahre alt, Kriminalrat in Düsseldorf-Lohausen, Lilienthalstr. 70, mit dem Angeschuldigten nicht verwandt und nicht verschwägert. Gem. den §§ 57, u. 55 StPO. belehrt.

Z.S.: Z.Zt. des 20.7. 1944 war ich beim Reichskriminalpolizeiamt tätig, das damals als Amt V zum Reichssicherheitsamt gehörte. Ich war damals ebenfalls Kriminalrat. Mein Chef war der Reichskriminaldirektor Nebel.

Auf Vorhalt von Bl. 6 56 R d. A.: Ich bin mir einigermaßen sicher, Frau Strünck nicht vernommen zu haben und sie auch nicht zu kennen. Andererseits ist mir sicher, dass mir Aussagen von Frau Strünck zur Kenntnis gekommen sind. Nebel war nach dem 20.7.44, etwa zwischen dem 25. u. 27.7.44, plötzlich von seiner Dienststelle verschwunden. Wir suchten nach ihm. Nach etwa 3 - 4 Wochen - genau kann ich mich hierbei aber nicht festlegen - ~~knammnammn~~ tauchte dann ~~diam~~ aus dem Amt IV die Vermutung auf, dass Nebel's Verschwinden im Zusammenhang mit den Ereignissen des 20.7.1944 stehen könne. Alle Leute, die beim Amt IV zum 20.7.44 vernommen wurden, wurden meiner Kenntnis nach auch zu dem Fall Nebel befragt. Soweit sich dabei Anhaltspunkte in der Sache Nebel ergaben, wurden sie uns mitgeteilt. Infragekommende Zeugen wurden dann von uns, also vom Reichskriminalpolizeiamt, vernommen. Ich habe mit solchen Vernehmungen etwa Ende August 1944 begonnen. Soweit ich mich besinnen kann, war Frau Strünck nicht dabei.

Damals war eine Vielzahl von Beamten meines Amtes mit diesen Ermittlungen befasst. Es ist daher möglich, dass Frau Strünck von einem dieser Kollegen gehört worden ist. Diese Vernehmungen gingen übrigens zunächst unter der Verantwortung des Ministerialrats Werner, sowie ich weiss, jetzt Regierungsdirektor im Innenministerium in Stuttgart, später unter Verantwortung eines SS-Oberführers Piffraeder vom Amt IV.

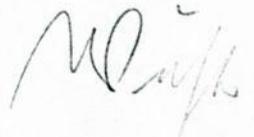
Ich habe erst heute erfahren, in welcher Angelegenheit ich vernommen werden sollte. Der Name Baumer ist mir lediglich aus dem Jahre 1939 ein Begriff. Damals war er mir unterstellt

Laut diktiert, genehmigt, unterschrieben.



Von einer Vereidigung des Zeugen wird abgesehen, weil er der Beteiligung an der Tat, die den Gegenstand der Voruntersuchung bildet, verdächtig ist.

3 Binde



Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-vi. J. -} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten

Bl. 14

trennen: *Verh. - Verdel.*
Mit EB

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EstA. Severin mit der Bitte um Ggz.

19 FEB 1965

Berlin, den 19. Feb. 1965

Ugg

*Teil 2/1/64
mit EB*

22.10.1965

**Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht**

Nur in dieser Sache 1 Berlin 21, den.....
(betr. RSHA) Anschrift: Turmstr. 91, Zimmer 505
(Name der absendenden Behörde) ruf: 35 01 11 (933.....)

Gemeinsame
Briefannahme
25.2.65 *10-12
Justizbehörden
Ju. Charlottenburg

(Eingangsstempel)
JUSTIZBEHÖRDEN
25.2.65 14-17
2.
BERLIN-MORITZ

Empfangsbekanntnis
über die Zustellung (§ 5 Abs. 2 VwZG)

Aktenzeichen	Datum	Anlagen
AR(RSHA) 1102/64	22. FEB. 1965	Sp. AR 11427 ✓

abgesandt am 22. FEB. 1965

empfangen
24. Feb. 1965

Berlin, den 196.....

Sofort zurückerbeten an
**Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht**
Nur in dieser Sache 1 Berlin 21, den.....
(betr. RSHA) Anschrift: Turmstr. 91, Zimmer 505
Fernruf: 35 01 11 (933.....)

DER SENATOR FÜR INNERES

Mummich

(Unterschrift und gegebenenfalls Stempel des Empfängers)

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91 14. FEB. 1969

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Freyl
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13. 3. 69

2. Hier austragen.

Winter, ESTA